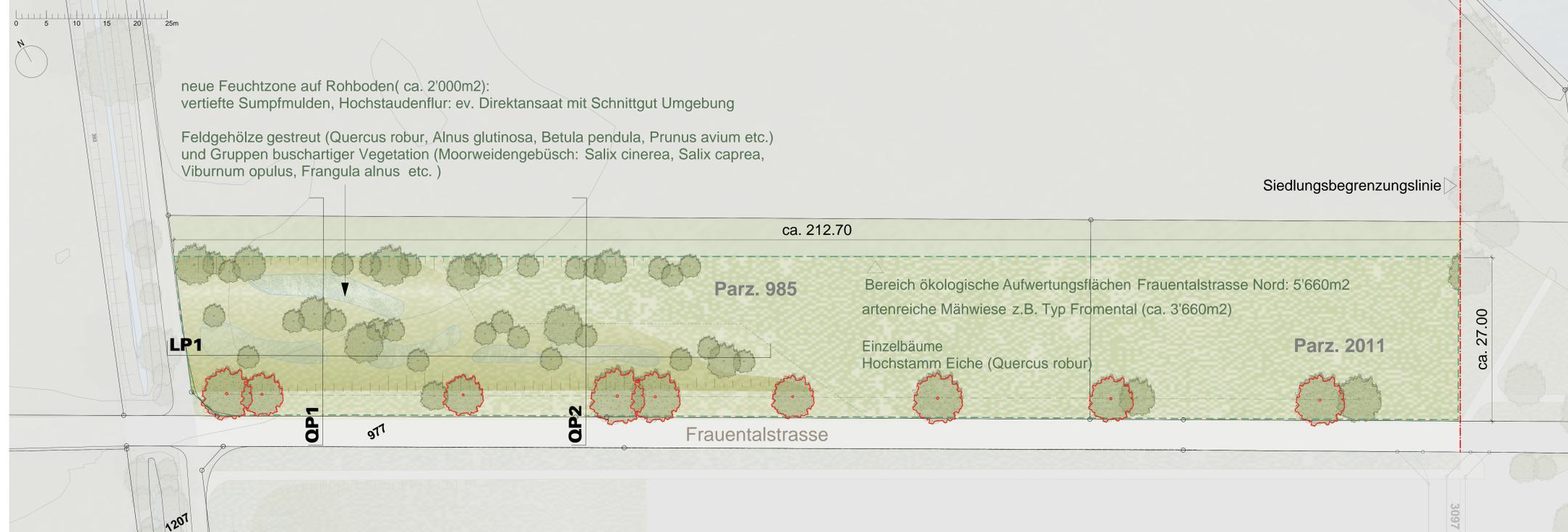


Situation M. 1:250

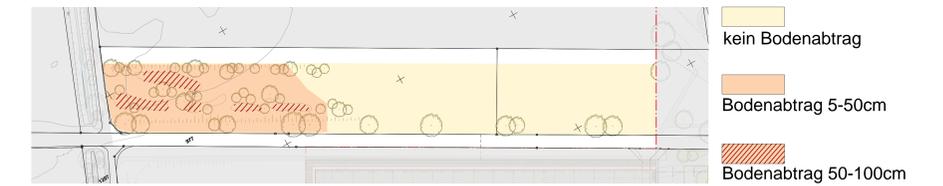


PROJEKTINFORMATION BAUEINGABE

AUFWERTUNGSFLÄCHEN EICHWEID HAGENDORN PARZELLEN 985 / 2011

- Bereich ökologische Aufwertungsfläche
- Festlegung Einzelbäume (Hochstamm) Lage konzeptionell

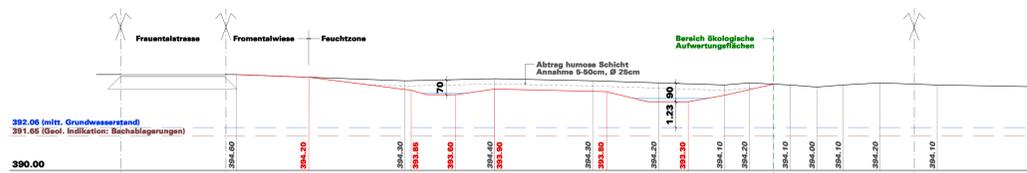
Schema Bodenabtrag



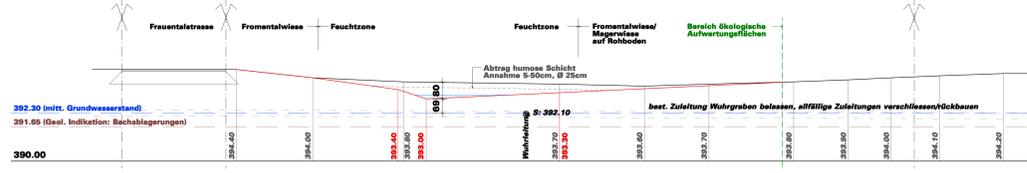
Referenzbild Vegetationsstrukturen: Reussebene mit Maschwanderstrasse: Eichen (Quercus robur) als strassenbegleitende Gehölze (= Einzelbäume neu), Streuwiesen in den offenen Flächen und begrenzte Gruppen buschartiger Vegetation in feuchten Mulden / Gräben



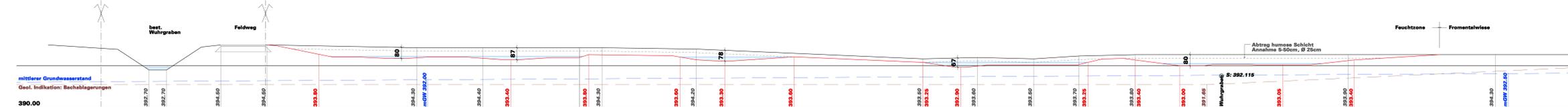
Querprofil QP 1 M. 1:100



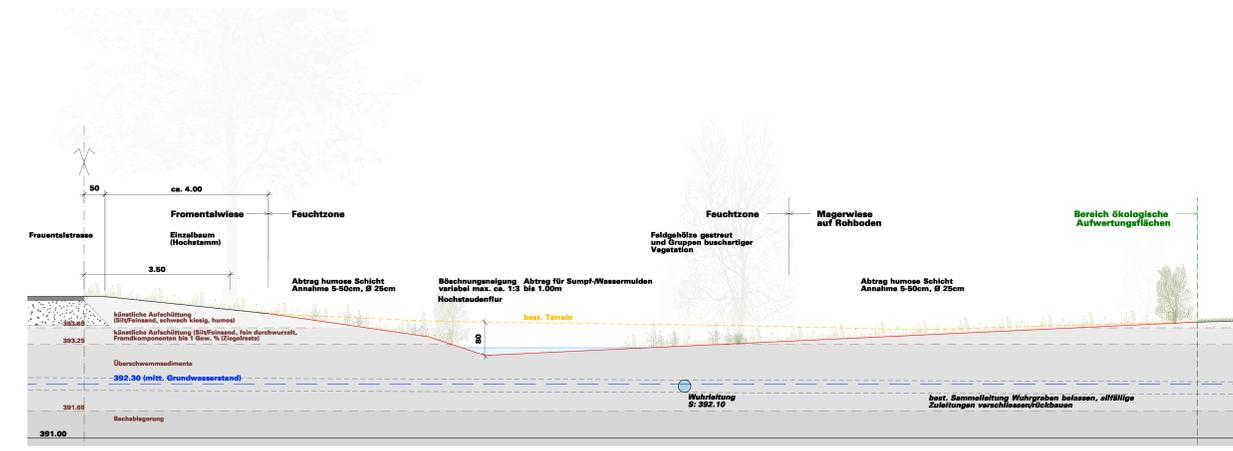
Querprofil QP 2 M. 1:100



Längsprofil LP 1 M. 1:100



Schnittschema Aufbauten M. 1:50



Auslöser und Ausgangslage (gekürzte Fassung):

Auf den Parzelle 985 / 2011 soll auf einer Fläche von 5'660m² als vernetzendes Element im Bereich der bestehenden und geplanten ökologischen Aufwertungsflächen der Fensterfabrik Baumgartner, des angrenzenden Wuhgrabens und Ghasel Süd ein Trittsteinhabitat angelegt werden.

Projektbeschreibung (gekürzte Fassung):

Die ökologische Aufwertungsfläche Frauentalstrasse Nord beinhaltet typische Elemente der Kulturlandschaft des Reusstales. Sie wurden auf die Entwicklungsziele des LEK für den Teilraum F1 (Lorze Hagendorn - Frauental - Blindengiesen) und insbesondere die Teilflächen 1e Ghasel Süd, 3n Magerstandorte Baumgartner AG und 2f Allmendbach abgestimmt.

Auf ca. 2'000m² wird das Terrain abgetragen um leichte Mulden auszubilden, in denen sich je nach Grundwasserspiegel und Niederschlagsvolumen stehende Wasserflächen etablieren können.

Die Mulden werden mit einem speziell für einen Feuchtstandort auf Rohboden zusammengestellten Saatgut begrünt und bleiben durch Unterhaltmassnahmen frei von Gehölzen. Die Randzonen sind mit Hochstaudenfluren und Moorweidengebüschen bestockt. Der Aufwuchs von grossen Bäumen wird durch regelmässige Rückschnitte und Auslichten verhindert.

Das Ziel ist es, mit diesen Flächen die Ziel- und Leitarten der Hochstaudenfluren und Tümpel/Feuchtstellen, wie beispielsweise die Blauflügel- und Gebänderte Prachtlibelle, diverse Amphibien und Singvögel zu fördern.

Die verbleibenden 3'660m² der Fläche bleiben bezüglich Topographie und Bodenaufbau mehrheitlich unverändert. In diesem Bereich wird eine blumenreiche Fromentalwiese für Biodiversitätsflächen eingesät. Ziel- und Leitarten der Fromentalwiese sind diverse Singvögel, insbesondere die Feldlerche.

Entlang der Frauentalstrasse werden Stieleichen (Quercus robur) als Hochstammabäume gepflanzt. Die Eiche ist eine Art der Hartholzaue welche optimal an hohe Grundwasserspiegel und zeitweise Vernässung angepasst ist. Sie findet sich heute in der Reussebene als Einzelbäume oder in kleinen Gruppen in den etwas erhöhten Bereichen entlang der Strassen und Flurwege. Die ökologische Bedeutung der Eiche ist herausragend, auf keiner anderen einheimischen Baumart leben mehr Insektenarten.

Die Dokumente der Baueingabe liegen während 20 Tagen auf der Gemeindekanzlei Cham, Mandelhof, 6330 Cham, zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Planaufgabe dauert von Freitag, 10. Juli, bis Mittwoch, 29. Juli 2020.